

Wettbewerb
8/2009

Bauantrag
1/2010

Realisierung
8/2010–8/2011

Baukosten/Anteil KP II
1,8 Mio./900.000 Euro

Das Kinderhaus ist dem FH-Gebäude an der Konrad-Zuse-Straße direkt zugeordnet.

Lageplan im Maßstab 1:7500



Architekten

Sander Hofrichter, Ludwigshafen

Projektleiter

Tilman Rösch, Jens Hartmann

Mitarbeit

Julia Müller, Herwart Stötzer-Waitz, Heinrich Sadowski

Tragwerksplanung

Schneider Systembau, Radeburg

Bauherr

LBB Landesbetrieb, Niederlassung Koblenz



Neubau eines Kindergartens am Rhein-Mosel-Campus | Koblenz

Der Neubau des Kindergartens erweitert radial die Baustruktur der Fachhochschule. Der eingeschossige Baukörper besteht aus drei Raumspangen, die jeweils lotrecht zum Bogen der Fachhochschule angeordnet sind. Die Lage des Baukörpers auf dem Grundstück gliedert den Außenraum in den Erschließungsbereich im Nordwesten und den sich zur Landschaft öffnenden Bereich im Südosten.

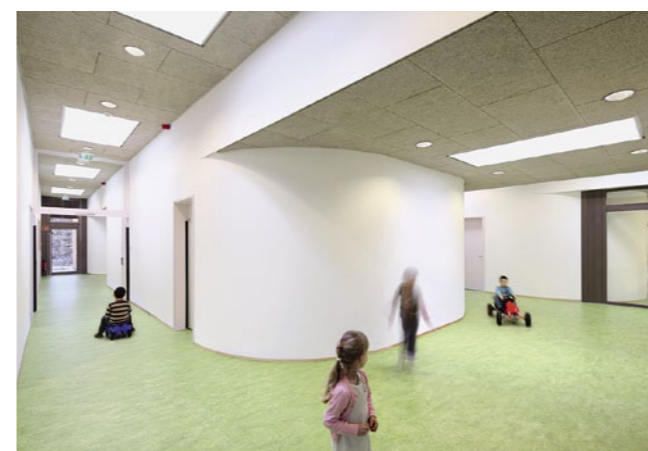
Das Kinderhaus besteht aus fünf Gruppen, jede für 15 Kinder: zwei Gruppen für Kinder im Alter von 0–3 Jahren, drei Gruppen für Kinder im Alter von 0–6 Jahren. Verwaltung, Personal, Haustechnik, Hauswirtschaft und Lager liegen nahe dem Vorbereich und Eingang, Förderbereiche, Waschräume und Küche in der zentralen Raumpange. Gruppenräume, Ruhe- und Spielbereiche öffnen sich zum gemeinschaftlichen Außenraum.

Die drei Raumpangen sind durch großzügige Spielflure miteinander verbunden, die eine

freie Bewegung im Haus ermöglichen. Durch die Ausrichtung der Baukörper auf die bestehende radiale Struktur der Fachhochschule weiten sich die Spielflure zur Landschaft hin auf. Sie werden mit Oberlichtlaternen überhöht und erlauben eine gute Belichtung und Belüftung aller Raumzonen. Ein großzügiges Vordach ermöglicht es den Kindern, selbst bei schlechtem Wetter draußen zu spielen. Die als abgerundete Baukörper ausgebildeten Raumgruppen betonen die formale Eigenständigkeit des Kinderhauses und unterstützen zugleich den Charakter der Spielflure.

Die Außenwände sind als hinterlüftete Holzfassade mit sägerauer Lärchenschalung konstruiert, die Innenwände sind glatt verputzt. Ein grasgrüner Linoleumbelag verbindet die Spielflure und Innenräume mit den Rasenflächen draußen. Die Fenster wurden in zwei Höhen angeordnet, mit Brüstung und in Spielhöhe der Kinder. Die ungleichmäßige Anordnung, verdichtet und aufgelöst, steuert den Außenraumbezug der Räume. Das inhaltliche Konzept des Kinderhauses folgt der Montessori-Pädagogik.

Linus Hofrichter



Als „Dreischeibenhaus“ bietet der Kindergarten genug Bewegungs- und Begegnungsflächen zwischen den Gruppenräumen.

Grundriss im Maßstab 1:750
Fotos: Markus Bachmann

